

BESUCH DER JUGENDFEUERWEHR IN DER PARTNERSTADT SPROCKHÖVEL (NRW)

Jugendfeuerwehr Oelsnitz besucht Partnerstadt

Vor nicht allzu langer Zeit besuchten 3 Mädchen, 12 Jungen und 3 Betreuer der Jugendfeuerwehr Oelsnitz ihre Kameraden in der Partnerstadt Sprockhövel in Nordrhein-Westfalen. Bis auf den letzten Platz besetzt, machten wir uns mit dem Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr Oelsnitz und einem vom Autohaus Rudolph in Oelsnitz geliehenen Kleinbus auf die Spur in die Ferne Richtung Sprockhövel. Am Gerätehaus Oelsnitz trafen letztlich alle Reiselustigen zusammen. Schnell noch das Gepäck samt Schlafsäcken und Luftmatratzen bis unters Dach der beiden Busse gestopft, noch einmal die Vollständigkeit überprüft und dann fiel auch schon der für 8.00 Uhr morgens geplante Startschuss zum dreitägigen Wochenende im Ruhrgebiet. Keine 2 Minuten unterwegs, wurden wir auch schon per Handy vom Jugendfeuerwehrwart Oelsnitz zurückgepfiffen. Hatten wir doch tatsächlich in all der Reiselust und Eile (wie es oft so ist) das fast Wichtigste vergessen - unser Mitbringsel aus dem Erzgebirge! Ein original Schwibbogen und das Plüsch-Maskottchen der Jugendfeuerwehren Sachsen „Lötschi“. Auch dafür noch einen Platz gefunden, konnte nun endlich die ca. siebenstündige Fahrt angetreten werden. Unterwegs mit lauter Musik, Verständigung per Sprechfunkgeräten und Handys zwischen beiden Bussen und einer Menge Spaß und guter Laune zogen wir also los. Ab und an ein Püschchen und natürlich auch ein Imbiss bei McDonald's durfte nicht fehlen.



So kamen wir nun gegen 15.00 Uhr im schönen Sprockhövel ohne unangenehme Zwischenfälle an.

Das dortige Gerätehaus ausfindig gemacht, wurden wir auch schon sehr herzlich von einer großen Truppe samt ihren Betreuern erwartet. Nach einer kurzen Begrüßungs-, Einweisungs- und Vorstellungsrunde (selbst der Bürgermeister war für dieses Treffen zugegen) gab es erst einmal das verspätete Mittagessen. Pizza verschiedener Art für alle! Das war natürlich ein Schmaus für jeden. Den ersten Tag ruhig angegangen, besichtigten wir zunächst die Räumlichkeiten und Umgebung. Natürlich auch die dort vorhandene Feuerwehrtechnik samt Einsatzfahrzeuge. Anschließend richteten wir schon einmal unsere Schlafgelegenheiten her. So gab es einen separaten Raum, in welchem nahezu alle Kinder und Jugendlichen auf Matratzen und Schlafsäcken Platz fanden. Gegen Abend wurde gegrillt und eine reichliche Auswahl verschiedener Speisen wurde aufgeföhrt. So ging auch schon der erste Tag seinem Ende entgegen. Die erholsame Nachtruhe ließ jedoch auf sich warten, wie wohl abzusehen war.

Wann nun auch der Letzte schlief, wage ich kaum zu vermuten... Schließlich wartete ein volles Programm am nächsten Tag auf uns. Am frühen Morgen ging es auch schon wieder raus aus den „Säcken“ und wir föhren nach dem Frühstück nach Münster in den großen Alwetter-Zoo. Mit Lunch-Paketen ausgestattet verbrachten wir dort den ganzen Nachmittag. Nach unserer Rückkehr föhren wir gleich in das Gerätehaus einer anderen Feuerwehrwache. Hier empfing uns auch ganz herzlich der dortige Stadtbrandmeister. Am Abend konnte dann ein jeder eigens seinen Spießbraten über offene Flammen grillen. Als sich alle satt gegessen hatten und die späte Nacht hereinbrach, stießen wir überraschend zur Nachtwanderung auf. Hier musste eine wirklich sehr ausgedehnte Strecke ins eigentliche Gerätehaus bei fast eisiger Kälte zurückgelegt werden. Unterwegs zückte einer der Sprockhöveler Betreuer eine Flasche von dem guten „Sprockhöveler Urwurz“. Ein Kräuterlikör der es in sich hatte. (Natürlich nur das Betreuungspersonal zum Aufwärmen angedacht...) So war dann auch problemlos der lange Marsch zu meistern und es mussten bei Ankunft auch 3 Betreuer feststellen, welche schlimmen Nebenwirkungen der heimtückische Trunk nach sich zog - sogar die „Einheimischen“ hatten ihn unterschätzt... Das absolute Highlight für die Kids muss wohl gewesen sein, dass in einer anhängenden Turnhalle ein Großbildfernsehgerät in Stellung gebracht wurde und es ihnen gestattet war, sich die ganze Nacht mit den verschiedensten Videos um die Ohren zu schlagen. Je früher der Morgen, desto weniger richteten den Blick gen Mattscheibe. Jedoch muss ich zugeben, ein geringer „harter Kern“ hielt bis zum bitteren Ende durch und zeigte am anderen Morgen auch keine sonderlichen Ermüdungserscheinungen. So brach auch schon der letzte Tag an. Wie gehabt, ging es gleich nach dem Frühstück wieder in die weite Welt, denn man wollte ja schließlich so viel wie möglich an diesem Wochenende erleben. Wir zogen mit 5 Feuerwehrtransportfahrzeugen in die Großstadt Köln und besichtigten das dortige Schokoladenmuseum. Hier konnten alle den Werdegang unserer Schokolade vom Formgießen bis hin zur Verpackung beobachten. Ohne Frage durfte der Besuch des beeindruckenden Bauwerkes und Wahrzeichens von Köln nicht fehlen - der Dom! Einige ließen es sich nicht nehmen, die über 500 Stufen bis unter das Dach des Domes „hinanzuwandeln“, um die herrliche Aussicht zu genießen. Ja, auch diese wunderschönen Tage mussten mit diesem gigantischen Abschluss ein Ende haben und wir setzten uns am frühen Nachmittag von Köln aus, wieder ausgerüstet mit Lunch-Paketen, in Bewegung gen Heimat. So still wie es in den Bussen jetzt war, davon hätte man auf der Anreise nur träumen können - alles schlief! (Bis auf die Fahrer natürlich...) Kurz vor Mitternacht erreichten wir wieder unbeschadet das Gerätehaus Oelsnitz. Nachdem alle Kinder unverseht nach Haus chauffiert wurden, ging es noch an eine knapp zweistündige Intensivreinigung der Busse - wenn man mit 15 Kindern auf Reisen geht...

Abschließend ein offizieller Dank im Namen aller Reisenden an die Feuerwehr unserer Partnerstadt, welche uns ein durch und durch erlebnisreiches sowie interessantes Wochenende präsentierte und uns so herzlich bei sich Willkommen hieß. Ebenso ein großes Dankeschön unserer Wehrleitung, welche uns diese Ausfahrt finanziell ermöglichte.

Daniel Seltmann

Freiwillige Feuerwehr Oelsnitz

Volksbote Oelsnitz/Erzgeb., 14.02.2003



Jugendfeuerwehr
Oelsnitz / Erzgeb.